

Arthur vom Nordstern

Der Araber

(1816)

Laßt sie, die träge Gemächlichkeit, Andern!

Andern das fette ergiebige Land!

Ismaels rüstige Söhne, sie wandern

Durch den gewohnten beweglichen Sand.

5 Thürme von Bagdad, ihr glänzet und leuchtet!

Doch wo uns funkelt der nächtliche Stern,

Doch wo der Thau unsre Steppen befeuchtet,

Blitze uns stralen — da wohnen wir gern!

Da ist uns kräftiger, froher zu Muthe!

10 Sey uns verschlossen die übrige Welt,

Bleibt uns nur Milch der arabischen Stute,

Kuchen von Mais und ein wanderndes Zelt;

Was denn bedürfen wir mehr? Ein Gerechter

Findet auch in dem Entbehren sein Heil.

15 Ach, der Stamm Barmegs, die Kron' der Geschlechter,

Dschafer, der Mächtige, sank unterm Beil!

Haltet drum fest an des Mittelstands Weise!

Schützt auch den Schwachen mit Bogen und Schwert.

Hat doch dem Wanderer Erquickung und Speise

20 Abraham, Ismaels Vater, gewährt.

Ismaels rüstige Söhne, sie stammen

Ab von den Vätern voll Milde und Muth.

Seyd ihr dem Feinde verzehrende Flammen,

Bleibet dem Freunde erwärmende Glut.

25 Schlank und behende, wie rasche Gasehlen,
 Bist du, mein Weib, und du, Tochter, ihr gleich!
Mehr als wir brauchen, liegt auf den Kamehlen!
 Lust ist uns Wildbahn, der Wald unser Reich.
Trocknet der Quell aus, uns labt die Cisterne!

30 Ismaels Söhne, bekümmert euch nie!
Wandert der Mond doch, es wandern die Sterne;
 Ismaels Söhne, drum wandert wie sie!

Textnachweis:

W. G. Becker's Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Auf das Jahr 1817 (hg. von Friedrich Kind), Leipzig o.J. [1816], S. 304 f.